

# Der Murthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 103

Samstag den 29. August 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Behältnisverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betreffend die staatliche Rindviehschau.

Die Herren Ortsvorsteher wollen ungekäuert in denjenigen Gemeinden, aus welchen Rindvieh zu der am Montag den 31. d. M. stattfindenden Rindviehschau gebracht werden wollen, bekannt geben, daß diejenigen Tiere, welche zu Fuß hieher kommen, schon morgens 6 Uhr am Viehmarktplatz dahier zur Ausstellung bereit sein müssen.

Den 27. August 1891.

R. Oberamt. Schüß.

## Schlächtereianlage.

Erst Einzig in Backnang hat darum nachgehakt, in seinem Wohnhaus, Spacherstraße Nr. 32, eine Metzgerei einrichten zu dürfen. Im Erdgeschosse soll eine sog. Wurstküche und ein Metzgereiaben eingerichtet werden. Die Wurstküche — 5,20 lang, 3,80 breit, 2,60 hoch — enthält einen Kessel zur Bereitung von warmem Wasser, eine Rauchkammer und einen kleineren Herd. Das Rindvieh soll in dem hinter dieser Wurstküche befindlichen Hofraum geschlachtet werden. Das Abwasser wird durch einen Kanal in die neu anzulegende Sammelgrube abgeleitet. Neben dieser Sammelgrube wird eine wasserrecht herzustellende Dungsgrube angebracht. Dieses Geschäft wird mit dem Gemeinderat öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen dasselbe binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Umlauf dieser Schrift aber in gegenwärtigem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.  
Backnang, den 28. August 1891.

R. Oberamt.  
Frommel, Nr. Amin.

## R. Amtsanwaltschaft Backnang.

### Stechbrief

ergeht auf Grund Haftbefehls gegen den circa 33 Jahre alten Gipsler Ferdinand Müller von Dornhofs D. M. Gestirgen wegen Diebstahls. Derselbe ist ca. 1,60 m groß, hat schwarze Haare und dto. Schnurbart, trägt dunkle Jacke und abgetragene helle Hose, ferner vermutlich die von ihm gestohlenen Zugschuhe und hohe weiße Stiefel.

Einlieferungsart: Amtsgerichtsgefängnis hier.

Den 26. August 1891.

Dreuling.

## R. Amtsanwaltschaft Backnang.

### Stechbrief

ergeht auf Grund Haftbefehls gegen:  
1) den 51 Jahre alten Lumpensammler Mathias Stettner von Fellbach D. M. Gamsfurt,  
2) dessen Ehefrau, 22 Jahre alte Christine Karoline geb. Kuperle von da wegen Betrugs.

Einlieferungsart: Amtsgerichtsgefängnis Backnang.

Den 27. August 1891.

Dreuling.

## R. Amtsanwaltschaft Backnang.

### Obst-Verkauf.

Das städtische Allmendobst, geschätzt zu 800 Simri, wird am **Dienstag den 1. Sept. d. J., vormittags von 7 Uhr ab**, verkauft. Zusammenkunft bei der Hofschänke. Der Zuschlag erfolgt am **Mittwoch den 2. Sept., nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus.

Reishaber sind eingeladen.

Den 28. August 1891.

Stadtpfleger:  
Springer.

## Backnang.

### Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerungssache gegen Hermann Reinath, Jurist hier, kommt am **Montag, 14. Sept. d. J., vormittags 11 Uhr**, im ersten Termin gemäß Anordnung R. Amtsgerichts vom 4. d. Mts. und Beschlusses des Gemeinderats vom 7. d. Mts. zum Verkauf:

Die Hälfte an einem 2. Hof. Wohnhaus mit Hofraum an der Sulzbacherstraße. B. Verf. Anschlag 4400 M. Anschlag 4500 M.

Verwalter ist Gemeinderat Lehmann. Verkaufskommission: Stadtschultheiß Gock und Untera.; Stv. Stadtpfleger Springer.

## Backnang.

### Baumgut-Verkauf.

Frau Kaufmann Hub. Deutlers Witwe bringt ihren 1/2 Morgen großen Baumgarten beim Turmplat samt Gehm- und schönem Obsttragg am

**Dienstbotenvorträge**  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

\* Der New-Yorker Herald meldet: Bei Valparaiso fanden seit drei Tagen ohne Einschübung statt. Das erste Zusammenreffen am Freitag an der Wändung des Kronagua endigte mit einer Niederlage der Regierungstruppen. Die Insurgenten erzwangen den Uebergang des Kronagua; die Truppen des Präsidenten zogen sich in guter Ordnung zurück.

Valparaiso, 24. August. Balmacedas Truppen besetzten am Samstag das Ostende von Vina del Mar, die Hauptmasse wurde einige Meilen rückwärts zusammengezogen. Den ganzen Tag fanden Scherereien auf einer Strecke von 15 Meilen statt. Die Insurgenten rückten langsam vor und langten Abends vor Balmacedas Hauptlinie an; Balmaceda führte den Oberbefehl. Heute ist die Schlacht entschieden; der Sieg ist noch unentschieden.

\* Aus Lima vom 24. ds. wird gemeldet: Der Angriff der Kongreßtruppen gegen die Stellung Balmacedas wurde zurückgeschlagen. Balmaceda beorderte Provinztruppen nach Valparaiso. Weitere 4000 Mann gehen von Coquimbo gegen Jaquico vor.

## Berschiedenes.

\* **Einsturz eines Kirchturms.** Aus Pörtlach (Krain), 28. August, wird gemeldet: Heute morgens während der Predigt stürzte der neue Kirchthurm der Pörtlacher Pfarrkirche ein. Nachts vorher war ein heftiges Unwetter mit Hagel und ununterbrochenen Regengüssen niedergegangen; möglich, daß dadurch das Fundament des Turmes gelockert wurde. Der Einsturz erfolgte unter donnerndem Getöse. Der neue Turm, der etwa 25 Meter hoch bis zur Eindeckung gediehen war, stürzte auf den alten Turm, einen Teil von dessen Dach mitreißend. In der dichtgefüllten Kirche entstand ein panischer Schrecken, doch konnten sich die Menge und der Pfarrer durch die Sakristei retten, der Eingang der Kirche war durch den eingestürzten Turm vollkommen verschüttet. Ein Tischlergehülfe liegt unter den Trümmern. Man spricht aber noch von einem zweiten Vermissten. Unter den Anwesenden in der Kirche befanden sich auch Kurpfleger, darunter die Grafen Szekenyi und Hopyos. Die Wegschaffung der Trümmer wird durch den anhaltenden Regen erschwert. Wäre die Katastrophe am Schluß des Gottesdienstes erfolgt, wo die Menge durch das Hauptportal die Kirche verläßt, so hätte der Einsturz viele Menschenleben gekostet.

\* **Ein trauriges Bild aus Buenos-Ayres** entwirft der dort lebende Berichterstatter einer großen englischen Zeitung. Die Handelskrise hat die früher so glänzende und lebenslustige Stadt wie umgewandelt. Zahllose Läden im Herzen der Stadt, wo man vor zwei Jahren für Geld und gute Worte keine Stätte finden konnte, stehen leer. Die Häuserrenten sind in erschreckender Weise gefallen; zahlreiche, in besseren Zeiten begonnene Bauten stehen unvollendet als traurige Ruinen da. Ein anderer Merkmal der veränderten Lage bieten die armen Pferde, die abgemagert und erschöpft die Wagen der Straßenbahnen und anderen Fuhrwerke ziehen. Fragt man nach der Ursache ihres jämmerlichen Aussehens, so erklärt man, daß bei der Seltenheit der Passagiere und der Höhe der Maispreise die Tiere nur noch die halbe Ration Futter erhalten. Die Eisenbahnen klagen ebenfalls über die Abnahme der Reisenden. Nur wer reisen muß bringt die Kosten dafür auf. Zahllose Bettler

sind in den Straßen aufgetaucht, in denen sie früher eine unbekannte Erscheinung waren. Für die arbeitenden Klassen war die Einstellung aller öffentlichen Arbeiten sowie der Einschränkung der Privatunternehmungen ein furchtbarer Schlag. Ueber 50,000 Personen haben seit Anfang dieses Jahres das Land verlassen und viele Tausende mehr würden ihnen folgen, wenn sie die Mittel dazu hätten.

\* **Einer der gefährlichsten Verirrungen**, die sich gegenwärtig in der Irrenanstalt Daildorf befinden, der Badergeselle Max Halsband, hat vor Kurzem eine Flucht unternommen, die an Kühnheit unerreicht ist. Der etwa 30-jährige Mann galt schon trotz seiner Jugend als ein „Star“ der Berliner Einbrecherzunft und die „schwierigsten“ Diebstähle und Einbrüche der 70er und Anfangs der 80er Jahre setzte die Kriminalpolizei auf das Konto Halsbands. Im Jahre 1882 wurde Halsband dingfest gemacht, spielte aber den „wilden Mann“ mit selbstem Geschick, daß er zur Beobachtung seines Gefängnislaufes erst nach der neuen Charité und dann nach Daildorf in die städtische Irrenanstalt gebracht wurde. Von hier aus hat Halsband nicht weniger als acht Fluchtversuche unternommen, der letzte derselben aber setzte den vorgegangenen die Krone auf, da er aus der Hofkeller verschwand, ohne daß die auf dem Korridor patrouillierende Wache etwas davon gemerkt hätte. Halsband hatte sich, wie ein Berichterstatter meldet, vor etwa 14 Tagen bei dem Oberwärter K. unzufällig gemeldet und ließ sich, um den Tag über zu schlafen, eine Matratze in die Zelle geben. Als man die letztere am andern Morgen öffnete, war Halsband verschwunden; es schien unerklärlich, wie der Irre und auf welchem Wege derselbe geflüchtet, als man aber die Matratze fort genommen, löste sich das Rätsel von sich selbst. Halsband hatte ein großes Loch in den Fußboden geklemmt, war durch den hohen Zwischenraum in den Keller gelangt; dort erbrach er die Thür desselben, die zum Parterre führte und stieg auf den Boden. Hier schlug er die nach der Außenfront des Gebäudes führende Hydrantenröhre durch, ließ dann den Feuerwehrschilauch hinaus, kletterte an demselben zur Erde und verschwand über der Mauer. — Nur wenige Tage konnte sich der Ein- und Ausbrecher der goldenen Freiheit erfreuen; die Kriminalpolizei fand den wilden Mann in einer Penne im Zentrum der Stadt und schaffte ihn nach Daildorf zurück, wo dem gefährlichen Burschen jetzt die strengste Bewachung zu teil wird.

## Literarisches.

\* „Ich hab's gefunden, ich hab's gefunden!“ rief der berühmte Archimedes, der größte Mathematiker des Altertums, freudig erregt aus, als er bei der Untersuchung des Goldbestandes einer für König Hiero von Syrakus angefertigten Krone das Geheiß der spezifischen Gewicht entdeckte. Und den gleichen freudigen Ausruf werden viele thun, die eine gebiegene, unterhaltene und praktische illustrierte Zeitschrift für ihr Haus und für ihre Familie suchen und das schon längst allen seinen zahlreicheren Lesern und treuen Abonnenten lieb und wert gewordenen Blatt, die „Illustrirte Welt“ herausgegeben von Prof. Joseph Krüger, redigiert von Wilh. Wetzer, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt in die Hände bekommen. Wie kein anderes Unternehmungsorgan hat dieses treffliche Journal, welches sich während seines nunmehr neundreißigjährigen Bestehens einen Ruf erworben hat, der den ganzen Erdkreis umspannt, den Charakter eines echten und rechten Blattes für das Haus und die Familie. Dies ist auch wieder der Fall bei den beiden erschienenen ersten Heften

des 40. Jahrgangs 1892. Das erste Heft (Preis nur 30 Pf.) ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsverleger zu erhalten.

## Landesproduktendörfer.

Stuttgart, 24. August. Am Weltmarkt herrschte in abgelaufener Woche für Brotfrüchte rege Nachfrage bei aberwals höher gestellten und bewilligten Preisen; teilweise dürfte dies daher rühren, daß durch ungünstiges Wetter die neue Ernte um 3 bis 4 Wochen verzögert wird und von den Früchten, die eingebracht wurden, noch Nichts greifbar ist. Die sehr schwach besetzten Märkte Süddeutschlands melden sämtlich höhere Preise. Die Interessenten werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß der erste Hopfenmarkt am 31. August im städtischen Lagerhaus Wolframsfruchtmarkt findet am 14. September von 10 bis 1 Uhr im Stadtparksaal bei freiem Eintritt statt. Die Vorje ist ziemlich gut besucht. Geschäft der hohen Forderungen wegen nicht belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La. Plata 26 M. 50 Pf. bis 26 M. 75 Pf., russ. 25 M.; rumän. 25 M. 25 Pf., ajima 26 M. bis 26 M. 50 Pf., saronika 26 M. 25 Pf. Dinkel neu 15 M. Gerste, ungar. 20 M. 75 Pf.

## Gestorben.

In Stuttgart: R. Unrath, Kanzleirat Gattin. U. Hoch, Bankbeamter. Fr. Strähle, Hugo Ficht, Frau U. Lab. M. Rupp, Wwe. Kübler, Wstrat a. D. August Jordan, † in Wien. Maria, wif. Schüllher, Wobelschauen. Dr. Wilhelm Holland, Universitätsprofessor, Wiblingen. Johanna Schaal, Wiblingen. Chr. Matthies, Widdern. J. Pahl's Wwe., Alen. Fanny Gros, Gerichtsdotars Wwe., Seerenberg. Dr. Alfred Neubruffer, Wifstingen. II. Kasse, Straßburg. Alfred Anderwert, † in Borkum, aus Württemberg.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Aug. Es heißt, der bisherige Gesandte in Peking, v. Brandt, wird im Frühjahr abberufen. Die chines. Regierung behandle ihn feindselig.

Berlin, 26. Aug. Mehrere Wochenblätter besprechen die Rede des Kaisers auf dem Werbeburger Festmah, betonen deren Friedenshoffnung, andererseits aber auch die erste Erwartung aller von Deutschland unerschuldeten Eventualitäten. — Alle Angaben, wonach die preussische Regierung ein Verbot der Einschränkung der Spiritus-Brennerei aus Kartoffeln plane oder dazu aufgefordert worden sei, sind unzuverlässig unwar.

Wien, 26. August. Nach russischen Quellen ist geschäftserweis den Russen bedeutet worden, ihren Waffenausflug nach Prag auf den Oktober zu verschieben, weil sonst der Kaiser nicht nach Prag käme.

Rom, 26. Aug. Entgegen den Meldungen militärischer Blätter wird berichtet, der König werde nicht den vorgegebenen Posten der Alpentruppen an der französischen Grenze besichtigen.

Sofia, 26. Aug. Hier und in Bulgarien wurden zahlreiche eingeschmuggelte Waffen und Proklamationen, sowie mehrere Kisten Dynamit konfisziert und viele Verhaftungen vorgenommen. Die Sache wird von der Polizei sehr geheim behandelt.

Masanau, 25. August. Eine Abessinierbande überschritt das italienische Gebiet bis Megaloo, wo ein Gefecht gegen den Chef Macino Gaba stattfand. 7 Italiener sind tot und 20 verwundet worden.

S. C. B.

## Die Testamentsklausel.

Von S. Waldemar.  
(Fortsetzung.)  
„Hast du keine Veranlassung für ihn, kein herzliches Wort zum Abschied, das ich ihm überbringen soll?“ fragte er fast vorwurfsvoll.  
Eveline errödete und entzog dem Bruder den Anblick ihres Gesichtes, dann erwiderte sie leise: „Sage ihm in meinem Namen ein inniges Lebewohl, Otto, daß ich ihm danke für alle Güte, die er mir erwiesen hat und daß ich in späteren Jahren noch oft und gerne an die Zeit zurückdenken werde, die ich auf seinem Schlosse verbrachte.“  
„So ungefähr würde auch der Abschied einer ihm gleichgültigen Person lauten,“ meinte Otto, „aber laß nur, das, was dir auf den Lippen schwebt und monach dein thörichtes Herz verlangt, wirst du noch nicht ansprechen, also ist es besser, jede Anspielung zu vermeiden.“  
„Gute Nacht, Schwesterchen!“  
Am andern Tage um die Mittagszeit stand ein Reisewagen vor der Terrasse des Schlosses Berned, um Eveline und Otto nach der Bahnstation zu bringen.  
Das junge Mädchen kniete vor der alten Dame und konnte sich nicht von ihr lösen, immer wieder lechzte sie zurück und küßte der blinden Gräfin die Hände, ihr für alle Liebe und Güte mit herzlichsten, von Thränen erfüllten Worten dankend. Den Grafen sah sie nicht mehr; er ließ ihr durch den Bruder sein Lebewohl anbieten, weil er sich nicht fast genug küßte, sie scheiden zu sehen. Eveline war es zufrieden. Vom Weinen und dem Abschied von der Gräfin fast ermattet, saß sie endlich in den Wagen. Die Pferde zogen an, da fiel aus einem der Fenster über der Terrasse ein Strauß prachtvoller Theerosen in des jungen Mädchens Schoß — es war der letzte Strauß des Grafen. Eveline drückte die duftigen Blüten an ihre Lippen, hob den thranenschweren Blick und grüßte mit traurigem Lächeln nach oben, dann entschwand das Haus ihren Blicken.  
Unter einem mächtigen Kastanienbaume in dem

Kurort Davos saßen zwei Herren in ziemlich einseitiger Unterhaltung. Der eine mit dem jarten, durchsichtigen Gesicht, den tiefliegenden, übermäßig glänzenden Augen war einer jener vielen Kranken, die alljährlich den rauhen Winden des deutschen Nordens entfliehen, um in dem milden Klima, wenn nicht Heilung, so doch Linderung ihres Leidens zu suchen. Er ließ die schönen, blauen Augen mit stillem Entzücken über die herrliche Landschaft schweifen, während sein Gesprächspartner, eine große, stattliche Figur, dunkler vor sich niederschaute. Das männlich schöne Antlitz, halb bedeckt von einem krausen, schwarzen Vollbart, zeigte die Spuren großen Seelenschmerzes, indes das dicke, fast täglich ergraute Haar von der Heftigkeit desselben erzählte. Eine gewisse müde Mondglatze machte sich in dem ganzen Wesen des Fremden bemerkbar, nicht zum wenigsten in der Art, wie sein dunkles Auge von Zeit zu Zeit das lachende Landschaftsbild überflog.  
„Ich freue mich, deinem Räte gefolgt zu sein, Albrecht,“ sprach der Kranke nach langer Pause. „Unsere Heimat ist schön und doch fühlte ich meinen, daß dieses Fleckchen fast unübertroffen ist.“  
„Es geht einem häufig so mit der Natur, Hilmar,“ entgegnete Graf Albrecht milde, „das Zuletztegehene dünkt einem schöner wie alles Vorhergegangene. So wirst du endlich meiner Verbannung danken; es hat Ruhe genug gekostet, dich von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß ein wärmeres Klima dir unbedingt noth thut.“  
„Run ja, selbst ich, der ich doch schon lange vorberreitet bin, scheide nicht gerne aus diesem Leben, obwohl es mir nur bittere Enttäuschungen brachte.“  
„Ich würde es als eine Wohlthat segnen, an deiner Stelle zu sein.“  
„Verzühnde dich nicht, Albrecht,“ warnte Hilmar, „und fordere das Geschick nicht heraus. Freue dich, daß dein gesunder Körper, deine physische Kraft alles überwindet.“  
„Leider auch den größten Schmerz,“ fiel der Graf bitter ein. „Nicht allein, daß ich Eveline verlor durch meine Schuld, mußte ich auch wenige Wochen später

die Mutter begraben, wieder durch meine Schuld, denn sie konnte den Abschied von dem Mädchen nicht überwinden. Sie war das letzte, was mich noch an diese Erde band, was hindert mich noch, auch zu gehen?“  
„Du bist heute wieder in recht trüber Stimmung, Albrecht. Ich erlaube dich überhaupt kaum wieder, wenn du in dieser verzagenden, verzweifelnden Weise sprichst.“ Laß das Klagen und Jagen mir, ich habe mehr begründete Ursache dazu und doch, was nützt es? Abern können wir das Schicksal nicht, es rollt unaufhaltsam weiter, bis es sein Ende erreicht hat. Aber du, schön, kräftig, reich, solltest dich durch das erlittene Mißgeschick nicht niederdrücken lassen.“  
„Du hast recht, Hilmar, und mußt mir verzeihen, daß ich nicht besser zu deiner Erörterung beitragen kann, aber sieh, wenn Eveline mich verabschiedete, hätte ich längst überwunden. Was mich so tief niederdrückt, war der Umstand, daß ich selbst in grenzenloser Verblendung sie von mir stieß. Es war alles aus in dem Moment, da ich ihre Rechtfertigung verlangte, sie also der That fähig hielt; das kann und wird sie mir nie verzeihen.“  
„Du kennst ein liebendes Frauenherz nicht, Albrecht, es verzeiht immer, wenn die erste Enttäuschung u. Enttäufung geschwunden, wenn die Erregung verloschen ist und der verletzte Stolz sich aufrichtet hat.“  
„Ich habe nichts wieder von ihr gehört seit den paar Jahren, die sie den herrlichen Blumen für der Mutter Sarg beilegte,“ sagte Albrecht leise.  
„Soll sie dir entgegenkommen?“ fragte Hilmar erkaunt. „Muß sie nicht glauben, daß du sie in den ein und einhalb Jahren vergessen hast?“  
„So meinst du?“  
„Daß eine Annäherung deinerseits ihr wohl sehr willkommen Gelegenheit bieten wird, den Stolz abzuwerfen, um nur ein Liebendes, demütiges Weib zu sein.“  
Albrecht antwortete nicht mehr; der von dem Freunde angerregte Gedanke beschäftigte ihn und zum ersten Male seit langer, langer Zeit spielte ein schwaches Lächeln um seine schön geschwungenen Lippen.  
(Fortsetzung folgt.)

**F. A. Winter**  
Backnang.  
Fabrikation Solider  
**Aussteuer-Betten**  
aus bestem Material unter billigster Berechnung.  
Lager sämtlicher  
**Bettstoffe, Federn, Flaum**  
zu den billigsten Preisen.

Backnang.  
**Alb. Isenflamm sen.**  
empfehlen sein großes Lager in  
**Amerikaneröfen,**  
schwarz, emailliert und schön gemalt,  
**Regulieröfen**  
**Rochöfen**  
im Zimmer und von außen heizbar,  
sowie in  
**Rochherden**  
zu den billigsten Preisen.  
NB. Alle Öfen werden zum höchsten Preise angenommen.

**Gebrauchte guterhaltene Öfen**  
hat stets billig  
**Alb. Isenflamm sen.**  
Backnang.  
**Feuerwerk:**  
Beng. Rindhölzer, Krösche, Schwärmer, Silberregen, römische  
Lichter, Katenen, Schneckenräder etc., sowie mehrere Sorten **Fa-**  
**lonfeuerwerk** empfehle billigst.  
**H. Haus.**

**Gasthaus-Eröffnung.**  
Einem geehrten Stuttgarter und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich am Samstag den 22. d. M. das von mir käuflich erworbene  
**Gasthaus z. Webenhäuserhof**  
eröffnet habe. Empfehle bestens meine neuerrichteten Fremdenzimmer, gute Küche, reine Weine bei aufmerksamer Bedienung.  
Nachdem ich die festgesetzte Konventionalstrafe von 5000 M. an die Afficienbrauerei Ludwigsburg bezahlt habe, bin ich jetzt in der Lage, aus der Brauerei Leitz, Baihingen a. d. Alb, ein ausgezeichnetes Lagerbier, hell und dunkel, direkt vom Faß zu schenken.  
Stuttgart. Th. Jone.

**Fabrikversteigerung**  
 Der Unterzeichnete verkauft wegen  
 Wegzugs am  
**Donnerstag, 3. Sept. 1891,**  
 von vormittags 9 Uhr an,  
 in seiner Wohnung im öffentlichen Auf-  
 streich gegen Barzahlung:

1 polierten runden  
 Tisch, 1 Kommode,  
 Waschtische, 6 ge-  
 polsterte Sessel, Bett-  
 laden mit Kofch,  
 1 Bettzeug, 1 Kleider-Kasten, Nacht-  
 tische, Tische, Stühle, 2 Wehrtrüben,  
 1 Waschmange und sonstiges Schrein-  
 werk, vieles Porzellan, feineres und  
 irdenes Geschirr, Flaschen und Krüge,  
 1 kupfernen Waschkessel, Fed- u. Hand-  
 geschir, einen noch neuen sehr schönen  
 Schlitten mit Rehbüchse, 1 Pferdegeschir,  
 1 Sattel mit Baum, einige Pferde-  
 spiche, 1 Büchse mit Einlegeläufen  
 (Hinterladen), 1 Vorderladenbüchse, 1  
 Dvalfag, 1 1/2 Eimer, und einige Bier-  
 klinge, 1-1/2 Eimer haltend, und sonst  
 noch allerlei Hausrat, ca. 80 Ztr. Fein  
 und Dehnd.  
 Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
 Oberförster **Döbele.**

**Verkauf**  
 von **Wostobst** und  
**Speisekartoffeln.**

**Jakob Kient** von Mittelschönthal  
 verkauft am kommenden  
**Mittwoch den 2. Sept. d. J.,**  
 nachmittags 3 Uhr,  
 den **Osterrtrag** von seinem in Itzenberg,  
 Obd. Sulzbach befindlichen Gut, geschätzt  
 zu 200 Grl. und besteht aus besten Wost-  
 äpfeln, Wosts- und Wostbirnen.  
 Ferner kommt zu gleicher Zeit der  
**Kartoffel-Ertrag** von 5 Viertel Ader  
 besser Speisekartoffeln zum Verkauf.  
 Obst und Kartoffeln können auch  
 teilweise veräußert werden.  
 Liebhaber werden in das Wohnhaus  
 in Itzenberg eingeladen.

**Speisekartoffeln**  
 sind fortwährend zu haben bei  
**Karl Fischer, Käfer.**

**Ruh,**  
 großartig mit dem zwei-  
 ten Kalb, weil entbehrlich, verkauft  
**Georg Schiefer.**

**1 Farren,**  
 Selbstgezeugt, 13 Monat alt, nach Badnang  
 und setzt denselben dem Verkauf aus.  
 Outsbetiger **Bayha.**

**Mahltrög samt Stein**  
 hat zu verkaufen  
**Christian Haag.**

**Baumühle**  
 steht dem Verkauf aus  
**Gottlieb Zehh, Wagner.**

**Neues Sauerkraut**  
 ist formäßig zu haben bei  
**Frau Jung, Wipacherstraße 40.**

**Im Krauteinschneiden**  
 empfiehlt sich die  
**Döbige.**

**Arbeiter**  
 sucht  
**Strecker, Schmied.**

**Postknecht**  
 kann sofort eintreten bei  
**Solzwarth z. Eisenbahn.**

**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Neckerle, Müller.**

**W. Becker, Unterweissach**  
 empfiehlt sein großes Lager in  
**Brod- und Kleinfisenwaren**  
 hauptsächlich aber  
**Kochöfen**  
 und **Kochgeschirre**  
 aller Art zu den denkbar billigsten Preisen.

**Futterschneidmaschinen**  
 vorzüglichster Konstruktion,  
 Maschinenmesser in verschiedenen Größen  
 empfiehlt billigst  
**C. A. Stüb.**

**Kinderwagen**  
 in großer Auswahl und nur in  
 solider Ware empfiehlt zu äußerst  
 billigen Preisen  
**Wilh. Buchegger.**

**Regenschirme**  
 in allen Preislagen und in größter  
 Auswahl empfiehlt  
**Wilh. Buchegger.**

**Cigarren**  
 in gut abgelagerter Ware, für die  
 Herren Wirte und Wiederverkäufer  
 zu Engrospreisen, empfiehlt  
**Wilh. Buchegger.**

**Arbeiter-Gesuch.**  
 8-10 tüchtige Arbeiter, nicht unter  
 16 Jahren, finden sofort dauernde Be-  
 schäftigung gegen gute Belohnung. Ofen-  
 arbeiter erhalten den Vorzug.  
**D. Wieland,**  
 Dampfzugesleibster.

**Tüchtige Erdarbeiter**  
 u. **Steinschläger** werden zum Stra-  
 ßenbau Badnang-Steinbach bei hohem  
 Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht von  
 Bauunternehmer **Weimar.**

**Mädchen**  
 wird sogleich gesucht. Näheres bei  
 Frau **Ruff** b. Löwen.

**Mädchen**  
 für zwei jüngere  
 werden Stellen gesucht durch das  
 Dienstbotenbureau  
 Schillerstraße 3.

**Mädchen**  
 Bis Mitte September wird ein kräftiges  
 gesucht. Auskunft erteilt die  
 Expedition d. Bl.

**Mädchen,**  
 das auch die Gartenarbeit versteht, sucht  
 gegen hohen Lohn für sofort, wer? sagt  
 die Expedition d. Bl.

**Mädchen**  
 Ein jungeres  
 sucht.  
 Wer sagt die Exped. d. Bl.

**Mädchen,**  
 welches mit Vieh umgehen u. dem Feldge-  
 schäft gut vorlegen kann, sucht für sofort  
**J. Woher.**

**Miet-Verträge**  
 Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**Reunion**  
 auf der Platte bei hochfeinem  
**Stuttgarter Lagerbier,**  
 wozu ich freundlich einlade  
**Simon Abe.**

**Tuch & Biskins**  
 Halbwooll. Hofenzeuge  
 Baumwollene Hofenzeuge  
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl  
 billigst  
**Hermann Schlehner.**

**Bettbarchent**  
**Bettdrill**  
**Bettfedern**  
 in verschied. Qualitäten  
 empfiehlt billigst  
**C. A. Stüb.**

**Photographie.**  
**Aufnahmen**  
 alle Sonntag bei jeder Witterung.  
**C. Oswald**  
 Photograph

**Eau de Cologne**  
 von **Johann Maria Latina**  
 gegenüber dem Marienplatz in Köln a.  
 Rhein ist in der Oberen Apotheke  
 zu haben.

**Tiroler Krauthobel**  
**Krauthobrer**  
 empfiehlt billigst  
**Albert Sauer.**

**Volksfestlose u.**  
**Gmünder**  
**Kirchenbaulose**  
 a. M. 1 empfiehlt.  
**Albert Sauer.**

**Blandierespähne,**  
 pr. 100 Kilo M. 3. 40.  
**Joh. Reichenecker.**

**Bither**  
 verkauft. Wer sagt die Expedition d. Bl.  
**Eine neue**  
**Apfelmoff**  
 verkauft, möglichst an einen Abnehmer  
**Rud. Haus.**

**Zu vermieten**  
 ist auf Martini - wünschlich an eine  
 kinderlose Familie - die Wohnung im  
 katholischen Besaal. Näheres durchs  
 Rath. Pfarramt in Oppenweiler.

**Eine Wohnung**  
 mit 2 Zimmern, Küche, Keller- und  
 Holzplatz hat zu vermieten  
**G. Straßer,** neben dem Adler.

**Wohnung**  
 nebst Küche, Holz- und Kellerplatz ist  
 sogleich oder bis 1. September zu ver-  
 mieten. Auskunft erteilt die  
 Expedition d. Bl.

**Wohnungs-Gesuch.**  
 Eine Familie sucht eine Wohnung  
 mit 2-3 Zimmern, wünschlich mit Spei-  
 zereigenschaft. Auskunft erteilt die  
 Expedition d. Bl.

**Stuttgart.**  
**Die Eröffnung der Abteilung für Confection**  
 in meinem früheren (Ostermayer'schen) Hause **Münzstraße Nr. 1** parterre und 1. Stock  
 erfolgt am **Donnerstag den 3. September.**  
**E. Breuninger z. Grossfürsten,**  
 Münzstraße Nr. 1 & 7.

**Reichhaltigstes Lager in:**  
**Regenmänteln, Jaquets, Paletots, Rädern**  
 u. den apartesten Neuheiten für **Herbst & Winter**  
**Kinder-, Mädchen- & Knaben-Kleidern, Tricottailen, Schürzen, Röden.**

**Großes Stoff-Lager.**  
 Auf Wunsch geschieht das **Zuschneiden gekaufter Stoffe,** soweit möglich, **gratis.**

**Anfertigung nach Maß von:**  
**Confection und Kleidern**  
 in kurzer Zeit durch tüchtige Kräfte im eigenen Hause.  
**Streng reelle Bedienung. Billigste aber feste Preise.**

**Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen**  
 für die **Herbst- u. Winterseason** in großartiger Auswahl.  
**Stuttgart. E. Breuninger z. Grossfürsten,**  
 Münzstraße Nr. 1 & 7.

**Belgier Schweine**  
 im Gasthaus z. Ochsen einem billigen  
 Verkauf aus, wozu Liebhaber einge-  
 laden werden.  
**Gb. Schlör aus Künzelsau.**

**Belgier Schweine**  
 Der Unterzeichnete setzt am Mon-  
 tag den 31. d. M. eine große Partie  
**große und kleine**  
**Belgierschweine**  
 einem billigen Verkauf aus und ladet  
 Liebhaber hiezu zu **G. Jung z. gold. Lamm** freundlich ein.  
**Heinrich Ott, Schweinehändler,**  
 Niederlufstadt.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Baden, 28. Aug. Am nächsten Montag den  
 31. d. Mts. findet bekanntlich die staatliche Bezirks-  
 Rindvieh-Prämierung in der Deimantsstadt statt. Von  
 Seiten der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft  
 wird Herr Direktor Febr. v. Du und Herr Regierungs-  
 rat Clausnitzer aus Stuttgart eintreffen. 80 Tiere  
 aus dem Bezirk sind zur Prämierung angemeldet.  
 Baden, 28. Aug. Das Befinden des durch Scheu-  
 werden der Pferde des Babingens kürzlich verunglück-  
 ten Klöpfer von Mettenau, welcher, trotzdem seine  
 Aufnahme ins Bezirkskrankenhaus bereits angeordnet  
 war, sich dennoch in Privatpflege begab, hat sich dem  
 Vernehmen nach wieder gebessert.  
 Stuttgart, 25. August. Das hiesige Ulanen-  
 Regiment hat sein Regiments-Exercieren nicht zu  
 Ende führen können, da unter den Pferden von vier  
 Schwadronen die Brustseuche ausgebrochen ist.  
 Die 5. Schwadron, welche hiervon verschont blieb, hat  
 gestern in Juffenhausen Quartier bezogen, da diese  
 Schwadron an dem Brigade-Exercieren der 26. Kavallerie-

**Stuttgart.**  
**Die Eröffnung der Abteilung für Confection**  
 in meinem früheren (Ostermayer'schen) Hause **Münzstraße Nr. 1** parterre und 1. Stock  
 erfolgt am **Donnerstag den 3. September.**  
**E. Breuninger z. Grossfürsten,**  
 Münzstraße Nr. 1 & 7.

**Reichhaltigstes Lager in:**  
**Regenmänteln, Jaquets, Paletots, Rädern**  
 u. den apartesten Neuheiten für **Herbst & Winter**  
**Kinder-, Mädchen- & Knaben-Kleidern, Tricottailen, Schürzen, Röden.**

**Großes Stoff-Lager.**  
 Auf Wunsch geschieht das **Zuschneiden gekaufter Stoffe,** soweit möglich, **gratis.**

**Anfertigung nach Maß von:**  
**Confection und Kleidern**  
 in kurzer Zeit durch tüchtige Kräfte im eigenen Hause.  
**Streng reelle Bedienung. Billigste aber feste Preise.**

**Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen**  
 für die **Herbst- u. Winterseason** in großartiger Auswahl.  
**Stuttgart. E. Breuninger z. Grossfürsten,**  
 Münzstraße Nr. 1 & 7.

**Belgier Schweine**  
 im Gasthaus z. Ochsen einem billigen  
 Verkauf aus, wozu Liebhaber einge-  
 laden werden.  
**Gb. Schlör aus Künzelsau.**

**Belgier Schweine**  
 Der Unterzeichnete setzt am Mon-  
 tag den 31. d. M. eine große Partie  
**große und kleine**  
**Belgierschweine**  
 einem billigen Verkauf aus und ladet  
 Liebhaber hiezu zu **G. Jung z. gold. Lamm** freundlich ein.  
**Heinrich Ott, Schweinehändler,**  
 Niederlufstadt.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Baden, 28. Aug. Am nächsten Montag den  
 31. d. Mts. findet bekanntlich die staatliche Bezirks-  
 Rindvieh-Prämierung in der Deimantsstadt statt. Von  
 Seiten der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft  
 wird Herr Direktor Febr. v. Du und Herr Regierungs-  
 rat Clausnitzer aus Stuttgart eintreffen. 80 Tiere  
 aus dem Bezirk sind zur Prämierung angemeldet.  
 Baden, 28. Aug. Das Befinden des durch Scheu-  
 werden der Pferde des Babingens kürzlich verunglück-  
 ten Klöpfer von Mettenau, welcher, trotzdem seine  
 Aufnahme ins Bezirkskrankenhaus bereits angeordnet  
 war, sich dennoch in Privatpflege begab, hat sich dem  
 Vernehmen nach wieder gebessert.  
 Stuttgart, 25. August. Das hiesige Ulanen-  
 Regiment hat sein Regiments-Exercieren nicht zu  
 Ende führen können, da unter den Pferden von vier  
 Schwadronen die Brustseuche ausgebrochen ist.  
 Die 5. Schwadron, welche hiervon verschont blieb, hat  
 gestern in Juffenhausen Quartier bezogen, da diese  
 Schwadron an dem Brigade-Exercieren der 26. Kavallerie-

Brigade sich beteiligen soll. Vorausichtlich wird das  
 Ulanen-Regiment König Karl an den übrigen Herbst-  
 übungen auch nur mit dieser einen Schwadron sich be-  
 teiligen können.  
 Donnerstag früh aus dem Unterlande hieher kom-  
 mende Reisende berichten, daß Stadtshultheiß Willig von  
 Bietigheim bei dieser Station von einem Zuge über-  
 fahren, entsehrlich verblümmelt und getödet worden  
 sei. Ob hier ein Unglücksfall ober, wie Gerüchte wissen  
 wollen, Selbstmord vorliegt, ist zurzeit nicht festzustellen.  
 Willig hinterläßt eine zahlreiche Familie. (N. L.)  
 Eisenbahnfrage. Die Württemb. Eisenbahn-  
 verwaltung hat in der letzten Zeit die Beförderung von  
 4 vierachsigen Restaurationswagen in Bestellung ge-  
 geben. In Aussicht genommen ist, diese Wagen zu-  
 nächst in die Mittagsschnellzüge Nr. 15 und 16 zwi-  
 schen Bretten (bez. Bruchsal) und Ulm einzustellen.  
 Die Wagen erhalten einen Speisesaal für 18 Perso-  
 nen, Küche und Buffet, ferner 3 getrennte Speiseta-  
 bellen und einen Abort. Die 3 getrennten Abtei-  
 lungen werden so ausgestattet, daß sie auch als Kurs-  
 Abteilungen benutzt werden können. Von denselben  
 sind 1 für die I., 1 für die II. Klasse (nach  
 Bedarf) und 1 für die III. Klasse bestimmt. Die neue

Einrichtung wird voraussichtlich erst mit Beginn des  
 nächsten Sommerdienstes in Leben treten können.  
 Pr. Weisstein, 25. Aug. Wie schon gemeldet, er-  
 folgte heute der Besuch Sr. Excellenz des Hrn. Mini-  
 sterpräsidenten Febr. v. Du. Dr. v. Wittmann in Beglei-  
 tung des H. Direktors v. Balz in Marbach und durchs  
 Botschaftsamt bis für heute hieher. H. Deton-Rat  
 Stockmayer machte den Führer. Seine Excellenz kam  
 hier gegen 1/2 8 Uhr abends an. Die Herren nahmen  
 nach einem einständigen Aufenthalt in Marbach, wo  
 die Spitzen der Behörden die Gäste empfingen, auf  
 der Besichtigungstour durchs Botschaftsamt die Begrü-  
 ßung und Vorstellung der Deputationen der einzelnen,  
 an der zukünftigen Eisenbahntrasse liegenden Gemeinden  
 entgegen. Auf Schloß Schaubach wurde bei H. Baron  
 v. Brühlle, Reichsmarschall Sr. Majestät des Königs,  
 ein ca. einständiger Aufenthalt genommen. Ränger  
 Besichtigung wurde auch die prächtig restaurierte Stifts-  
 kirche in Obersteinfeld unterzogen. Sr. Excellenz  
 wünschten dann noch den Lichtenberg zu besuchen, um  
 auch die Familie des H. Deton-Rat. Stockmayer und  
 den dortigen landw. Betrieb kennen zu lernen. Der  
 Besichtigungsfahrt hatten sich 7 Gefährte mit den  
 Spitzen der Behörden des Bezirks, den Ortsvorstehern

